



Kurzportrait Marcel Baumann

Marcel Baumann ist Ausbildungsleiter bei der S.A.F.S Schweiz, SAFS & Beta Deutschland, Reebok Mastertrainer Deutschland und seit 1984 in der Fitnessbranche tätig. Er holte sich 1992 den NAC Aerobic-Schweizermeistertitel. Zuvor unterrichtete er 14 Jahre Karate, war Vize-Europameister. Als ehemaliger DJ begeistert Marcel die Kongressteilnehmer mit seinem Flair für guten Sound. Er gehört zu den wenigen Presentern, die ihre CDs selber mixen; legt grossen Wert auf Motivation und gute Technik. Seine Philosophie als Ausbildungsleiter: „Ein/e gute/r Aerobicinstructor/in muss fähig sein, allen Stufen ein Erfolgserlebnis zu vermitteln und darf sich selbst nicht für die wichtigste Person halten.“ Ein Motto, das ihn zu einem der beliebtesten Presenter bei internationalen Kongressen gemacht hat.

Sein umfangreiches Know-how verdankt er seiner mehrjährigen Erfahrung als Leiter dreier grosser Aerobic Betriebe in Zürich. Marcel ist nicht nur als Ausbildungsleiter und Presenter, sondern auch als Personaltrainer und als sehr geschätzter Berater im Bereich Fitness und Aerobic tätig. Ein guter Beweis hierfür: Anlässlich des 9. Bodylife Kongresses in Karlsruhe wurde er mit dem Flavio Bertozzi Preis und der Wahl zum Presenter des Jahres 1999 und 2000 sowie dem 2001 Shape Up „Presenter of the Year“ ausgezeichnet. Bei MOVEDU ist Marcel als Referent und Experte für Gesundheitsseminare bei Grossfirmen im Einsatz. Zudem ist er seit 2003 Mitglied der Shape Up Jury bei der Wahl zum Presenter des Jahres.

Interview
mit Marcel Baumann
und Robert Winzenried

20 Jahre S.A.F.S

EST. 1986



JPS: Marcel, wie bist du damals, vor 20 Jahren zur S.A.F.S gekommen?

MB: Als ich im ersten TC-Trainingscenter der Schweiz bei Edy Paul als Fitness Trainer gearbeitet habe, gab es noch kein Aerobic und auch keine entsprechende Schule zur Ausbildung von Aerobic-Instruktoren. In den 80er-Jahren wurde beim TC allerdings bereits eine Art Circuit-Training mit Musik angeboten, welches ich leiten durfte. Da mir diese Form von Training besonders Spass bereitete, interessierte mich Aerobics natürlich sehr. Die Institution S.A.F.S wurde dann zu Beginn der Aerobic-Welle in der Schweiz gegründet, und das TC sandte mich zur S.A.F.S, um dort meine Ausbildung zum Aerobic Instruktor zu absolvieren.

Bei der S.A.F.S nahm ich an mehreren Ausbildungskursen auf dem Advanced-Niveau teil und entdeckte dabei meine Freude an Aerobic. Flavio Bertozzi, der Gründer von der S.A.F.S, war der

Ansicht, dass ich ein gewisses Talent als Ausbildungsleiter hätte und bot mir eine Stelle bei der S.A.F.S an, welche ich gerne annahm.

JPS: Was hat sich in den letzten 20 Jahren bei der S.A.F.S in den Ausbildungen verändert? Wie waren die ersten Schulungen, wie sind sie heute?

RW: Kurz gesagt: Die S.A.F.S Ausbildungen werden immer professioneller. Zu Beginn waren es Wochenendworkshops, die sehr stark von den einzelnen Ausbildern geprägt wurden. Heute haben wir für jede Ausbildung einen Rahmenstoffplan und detaillierte Lektionspläne, die von der Kadergruppe regelmässig überarbeitet werden. Dabei sind wir ständig in Kontakt mit Arbeitgebern, Instruktoren und Trainern, damit sich unsere Ausbildungen in der Praxis bewähren. Das Angebot ist umfassend und die Teilnehmer können sich ihren persönlichen Ausbildungsweg langfristig zusammenstellen.



1989 – Marcel und Chris



1992 – Matteo Donataggio, Marcel Baumann



Convention Interlaken - so hat alles begonnen



S.A.F.S Convention Interlaken 1991



Kurzportrait Robert Winzenried

Robert Winzenried ist Technischer Direktor und Ausbildungsleiter für die Bereiche Fitness und Coaching und somit verantwortlich für die fachlichen und didaktischen Belange der S.A.F.S. Seit Beginn bzw. Gründung engagiert er sich für die S.A.F.S. Bereits 1987 unterrichtete er die ersten Aerobics Instructor und leitete die Fitness Trainer Ausbildungen. Seit 1990 ist er auch als Referent im In- und Ausland tätig. Weiter ist Robert S.A.F.S. Vertreter bei der European Health and Fitness Association (EHFA). Im Laufe der Jahre hat er sich ständig weitergebildet, u. a. als Trainer für Mentale Fitness und MBE Manager of Business Entertainment.

Robert ist Mastertrainer von KINESIS im Auftrag von Technogym in der Schweiz.

Er besitzt seit 1986 ein eigenes Fitnesscenter in Bern; war SFCV Vorstandsmitglied.

Werte, die Robert sehr wichtig sind: „Gesunder Menschenverstand, persönlicher Freiraum, Liebe, Lust und Genuss, umwerfender Service und wirtschaftliche Effizienz.“

Für seinen hervorragenden Beitrag in der Fitnessindustrie im 2005 und in den vorhergehenden Jahren erhielt er den Schweizer Fitness Tribune Award 2005.



JPS: Marcel, du bist ja schon von Anfang an dabei, warst auf jeder S.A.F.S. Convention. Was waren deine schönsten Erlebnisse? Wie hat sich die S.A.F.S. deiner Meinung nach „in Form“ gehalten?

MB: In besonders guter Erinnerung halte ich die Team Teaching Sessions mit Andy Sasse, die wir beide an den S.A.F.S. Conventions halten durften. Die Dynamik zwischen uns und der Funke der Begeisterung, der so richtig zu den Kursteilnehmern übersprang, war jedes Mal ein einzigartiges Erlebnis.

Die S.A.F.S. war seit jeher Vorreiter bei allen neuen Trends und äusserst offen für neue Konzepte und Ideen. Dies hat sich meiner Meinung nach bis heute immer wieder bestätigt. Dadurch wurde die S.A.F.S. auch von einigen Mitbewerbern kopiert, was ich als Bestätigung und indirektes Kompliment verstehe.

JPS: Marcel, was findest du persönlich speziell an der Institution S.A.F.S.?

MB: Was mir ganz persönlich speziell an der S.A.F.S. gefällt ist, dass sie nicht wie eine Monarchie, sondern wie eine Demokratie geführt wird. Die Kadergruppe, welche die S.A.F.S. leitet, bespricht die Philosophie und die inhaltlichen Belange der jeweiligen Sektoren in einem kollegialen und konstruktiven Umfeld, in welchem Entscheidungen als kollektive Beschlüsse gefällt werden. Dies führt zu einer positiven Atmosphäre, unterstützt von einem guten Teamgeist.

JPS: Wie schwer ist es für die S.A.F.S. eigentlich in der heutigen Zeit, eine neue Ausbildung zu kreieren und / oder sich auf dem Markt durchzusetzen, schliesslich hat sich gerade die Fitnessbranche in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt?

RW: Es ist einerseits einfacher und andererseits anspruchsvoller geworden. Einerseits sind wir national und international sehr gut vernetzt.



Interlaken 1995 – Marcel Baumann



Interlaken 1997 – Marcel Baumann



1995 – Fitness Trainer Kurs-feedback mit Robert Winzenried



1995 – Cardio Trainer mit Robert Winzenried

Wir haben einen grossen Themenfundus, versierte Fachleute im Team und können rasch auf neue Entwicklungen reagieren. Andererseits wird es immer anspruchsvoller, aus den „neuen“ Themen die wirklich relevanten herauszufiltern. Und natürlich tummeln sich auf dem kleinen Deutschschweizermarkt viele Mitbewerber, sodass es für Ausbildungswillige nicht leichter wird, sich zu orientieren.

JPS: Was war das aufregendste bzw. bedeutendste Ereignis in den letzten 20 Jahren bei der S.A.F.S für dich persönlich?

MB: Ein sehr spezielles Erlebnis oder besser gesagt, eine spezielle Ehre für mich war ganz bestimmt, dass ich als einer der einzigen Schweizer den Flavio-Bertozzi-Preis für meinen Einsatz in der Fitnessbranche erhielt. Dies war für mich persönlich eine grosse Motivation und Bestätigung.

JPS: Welche Bedeutung, welchen Stellenwert hat Qualität für die S.A.F.S?

RW: Qualität ist eine tragende Säule unserer Philosophie: Das S.A.F.S- Ausbildungsteam bildet sich regelmässig methodisch und didaktisch weiter. Wir suchen immer wieder neue Möglichkeiten, den Ausbildungsinhalt verständlich auf den Punkt zu bringen. Dazu gehört auch das Überarbeiten der eigenen Schulungsunterlagen. Gleichzeitig sind wir auch im Hintergrund aktiv: Die Arbeitsabläufe im Office werden weiter optimiert und die Kommunikation mit den Kunden wird einerseits über das Internet vereinfacht, und andererseits die persönliche Beratung vor Ort intensiviert.

JPS: Wenn man dich fragt, warum jemand eine Ausbildung bei der S.A.F.S machen sollte, was würdest du ihm antworten?

RW: Da gibt es ganz viele Gründe. Sie oder er soll die S.A.F.S nach ihren/seinen Entscheidungskriterien mit den anderen Ausbildungen vergleichen. Ich bin sicher, dass wir in allen Punkten überzeugen und mit dem Gesamtpaket am besten dastehen. Zudem hat ein S.A.F.S - Diplom einen hohen Stellenwert in der Fitnessbranche und ist ein gutes Argument bei der Stellensuche.

JPS: 20 Jahre S.A.F.S! Was wünscht ihr der S.A.F.S für die kommenden 10 Jahre?

MB: Wir wünschen der S.A.F.S, dass sie weiterhin massgeblich die Fitness-Landschaft hier in der Schweiz zu prägen mithilft und ihre Nummer 1 Position in der Branche mit ebensoviel Elan und Motivation verteidigt wie in den 20 Jahren zuvor.

Interviewer: Jean-Pierre L. Schupp



1992 – Group Fitness Grundlagen



1992 – SAFS Convention



2000 – Fitness Betreuer